J. M. 178. 334

Dr. Carl Rechbauer
Graz

Lieber Freund!

In der heutigen Grazer Tagespost N. 206
ist ein Artikel enthalten u. Schlußwort
zur Affaire - [illegible] - Tagespost, von
Herrn [illegible], der eigentlich gegen mich
gerichtet ist. In demselben wird behauptet, daß
Herr mir Aufklärungen in Bezug auf die
[illegible] im Abgeordnetenhaus-
gegeben hat, die mich nicht zu der Schluß-
folgerung von der Unmöglichkeit der bisherigen
[illegible] berechtigt hätten. Da ich nun mit Herrn
keiner andern Besprechung über obige Ange-
legenheit hatte und zwar im Locale d.
Finanzausschusses während einer Landtags

Beziehung hatte, bei welcher du zugegen
warst, und bei dieser Besprechung sich wohl
über den Anlass Mittheilung machte, dass
er u. Dr Swoboda bei Fachter Arbeit
Anregung zur Anleitung erhielten, mir
aber <u>durchaus nichts näheres ist, wo</u>
<u>Aufklärungen</u>, die mir sich daher
über Namensnennung keine Aufschlüsse
gemacht haben sollen u. insbesondere
solche, die mich zu meiner Schlussfolgerung
auf die Unmöglichkeit der Abstraktion
nicht berechtigen, so bitte ich dich mir
umgehend mitzutheilen, ob dir hievon
etwas näheres ist u. ob ich dich

WIENER STADT...

Dr. CARL RECHBAUER
GRAZ

namentlich boshaften Verdächtigung nicht

öffentlich zurückweisen soll.

Sei nicht böse, daß ich dich plage u. sei

herzlich gegrüßt von deinem treuen alten

Freunde Rechbauer

Graz 13. Mai 878

STADTBIBLIOTHEK